

Calwer Wochenblatt

N 83.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erstam Dienstag, Donnerstags und Samstag.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 2 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 17. Juli 1897.

Beizjährlicher Abonnementspreis in der Stadt W. 1. 10
mit Post gebührt, W. 1. 15 nach die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk W. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Erlaß an sämtliche Gemeinderäte.

Auf Grund Justiz.-Minist.-Erlasses vom 29. Juni d. J. (vergl. Amtsblatt Nr. 6) werden die Gemeinderäte angewiesen,

Spätestens bis 15. August d. J.

die sämtlichen Akten über die im Kalenderjahr 1896 angefallenen Zwangssozialverordnungen in das unbewegliche Vermögen nebst den auf den neuesten Stand ergänzten Jahresregistern pro 1896 hieher vorzulegen, oder zutreffendfalls Beschlüsse zu erstatten.

Calw, 13. Juli 1897.

R. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Fischer.

Erledigte Kaminfegerstelle.

In Folge Ablebens des Kaminfegers Friedr. Galm in Calw ist die eine der zwei Kaminfegerstellen in Erledigung gekommen.

Etwaige Bewerber werden eingeladen, ihre Meldung in einer von ihnen selbst geschriebenen Eingabe, welche über ihre persönlichen Verhältnisse, insbesondere Alter, Familienstand, Bildungsgang und bisherige Dienstleistungen Aufschluß giebt, binnen acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen und die zum Nachweis der Tüchtigkeit dienlichen Belege, namentlich Zeugnisse über genügende praktische Übung und gutes Prädikat anzuschließen.

Die Bewerber haben sich vertragsmäßig zu verpflichten, sich bei einer Lebensversicherung in der Weise zu beteiligen, daß sie mit dem 60. Lebensjahr eine Barsumme von 5000 M. ausbezahlt erhalten.

Die weiteren Anstellungsbedingungen können beim Oberamt eingesehen werden.

Calw, 13. Juli 1897.

R. Oberamt.
Voelker.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift Fischereiwesen betreffend.

Auf Grund des Art. 52 des Württ. Polizeistrafgesetzes ist mit Zustimmung des Amtsverf.-Ausschusses am 27. März d. J. folgende bezirkspolizeiliche Vorschrift erlassen worden:

„Die in § 10 Abs. 1 Ziffer 5 der Ministerial-Berufung vom 1. Juni 1894, betreffend die Ausübung der Fischerei, festgesetzte Schonzeit vom 10. Oktober bis 10. Januar für Fluß- und Bachforellen, sowie für Bach- und Kreuzungsbärlinge wird für die Nagold und ihre sämtlichen Seitenbäche innerhalb des Oberamtsbezirks Calw bis 1. Februar verlängert.

Versehlungen hiegegen werden auf Grund des Art. 39 Ziffer 2 des Württ. Polizeistrafgesetzes mit Geldstrafe bis zu 45 M. geahndet.

Die R. Regierung des Schwarzwaldkreises hat diese Vorschrift durch Erlaß vom 9. Juli d. J. Nr. 6348 für vollziehbar erklärt.

Die Ortsbehörden, innerhalb deren Markung die Nagold oder ein Seitenbach derselben fließt, werden beauftragt, den Polizeibedienten (Polizeidiener, Feld- und Waldschütz) hievon unter Eintrag in das Schultheißenamts-Protokoll Eröffnung zu machen.

Calw, 14. Juli 1897.

R. Oberamt
Voelker.

Die Ortsbehörden

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Leichenregister an das R. Oberamtsphysikat mit Amtskorporationsmarken einzusenden sind.

Calw, 14. Juli 1897.

R. Oberamt
Voelker.

Bekanntmachung.

In Holzbronn ist die Maul- und Klauenfeuche erloschen.

Der Bezirk ist jetzt wieder frei von Maul- und Klauenfeuche.

Calw, den 16. Juli 1897.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Nagold.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den Ausbruch der Maul- und Klauenfeuche in einigen Nachbarbezirken und die dadurch herbeigeführte Gefahr einer Einschleppung der Seuche in den diesseitigen Bezirk ist das Umher-treiben von Rindvieh und Schweinen im Gauferhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Nagold auf Grund des § 20 Abs. 2 des Reichsviehseuchengesetzes bis auf Weiteres verboten worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 15. Juli 1897.

R. Oberamt.
Ritter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 16. Juli. Die Vorbereitungen und Proben zu dem am Samstag und Sonntag stattfindenden Festspiel „Vor Straßburg“ durch den Lieder-Kranz wurden in dieser Woche auf's eifrigste betrieben. An der Aufführung werden sich 70-80 Personen beteiligen. Der Chor tritt teils in deutschen teils in französischen Uniformen auf und bietet somit dem Auge ein farbenreiches Bild dar. Die Gesänge bestehen in Duetten, Quartetten, gemischten und Männerchören und werden auf dem Klavier begleitet. Von Seiten des Vereins wird alles gethan, um die Zuhörer zu befriedigen; es ist deshalb zu hoffen, daß die hiesigen Einwohner mit ihren Familien sich möglichst zahlreich an der Aufführung beteiligen, umso mehr, da es das Werk eines hiesigen hochverehrten Ratsbürgers ist, das der Liederkranz zu seiner diesmaligen Aufführung gewählt hat. Ebenso möchten wir sämtlichen

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Der Mutter Wille.

Von Karl Jastrow.

(Fortsetzung.)

„Meine kranke Mutter ist seit drei Jahren Witwe,“ lautete die Antwort; „ihr Zustand erfordert die äußerste Pflege und Schonung. Ich habe zwei Brüder und eine Schwester, welche letztere nächste Ditem konfirmirt wird. Meine jüngeren Brüder sind der eine sechzehn, der andere achtzehn Jahre alt. Sie sind Mitglieder der Kapelle, an deren Spitze ich stehe. Ich mußte, als der Vater, ein pensionierter Regierungsbeamter, starb, meine Musikstudien unterbrechen und darauf bedacht sein, selbständig zu werden. Ich hatte glücklicherweise genug gelernt, um durch meine Kunst, falls ich sie ein wenig handwerksmäßig betrieb, Mutter und Geschwister standesgemäß ernähren zu können. Auch auf die Mitwirkung der Brüder, die sich bei tüchtigen Stadtmusikern in der Provinz in der Lehre befanden, konnte ich rechnen. Das Glück war mir günstig. Mir wurde die Kapelle an einem der hiesigen Theater übertragen. Gediegene musikalische Kräfte meldeten sich. Nur Eins fehlte, die Instrumente, für die ein tüchtiger Dirigent Sorge tragen muß. Man riet mir, die zum Ankauf nötige Summe zu entleihen und in kleineren Beträgen abzuzahlen. Ich sprach verschiedene Geldmänner um ihre Hilfe an, aber sie zuckten mit bedenklchen Mienen die Schultern. Natürlich ich konnte keine andere Sicherheit bieten als mein Talent und meine Redlichkeit. Ihr Herr Gemahl, geehrte Frau, war endlich so gütig, mir die nötigen Mittel

vorzulegen und ich war in der glücklichen Lage, das Handwerkszeug zur Ausübung meines Berufes beschaffen zu können.“

„Und die Bedingungen?“ fragte die junge Frau.

„Diese waren allerdings ein wenig hart, doch ich bin angesichts der Lage, in welcher ich mich befand, immerhin Herrn Haffner zu Dank verpflichtet,“ erwiderte Reichardt. „Ich erhielt zweihundert Thaler vorgestreckt und stellte darüber drei Wechsel, jeden über hundert Thaler lautend, aus, und zwar in der Weise, daß die drei Zahlungstermine je drei Monate auseinander lagen und die Schuld binnen neun Monaten getilgt werden konnte. Bis dahin blieben die Instrumente jedoch laut besonderen Kontrakt Eigentum meines Gläubigers, und sie gehen vollständig in seinen Besitz über, sobald einer der Zahlungstermine nicht pünktlich innegehalten werden sollte.“

„Aber, mein Gott!“ rief Bertha in vollständiger Bestürzung, die Hände zusammenschlagend, „das ist ja ein Wuchergeschäft der niedrigsten Art! Wie konnten Sie sich diesen drückenden Bedingungen unterwerfen?“

„Ich mußte wohl,“ erwiderte Reichardt, „es blieb mir keine Wahl. Auch erschienen mir damals die Verhältnisse weniger ungünstig, als sie sich jetzt für mich herausgestellt haben. Ich darf mich rühmen, eines der besten Musikkorps der Hauptstadt unter meiner Leitung zu haben. Wir gaben Konzerte und spielten außerdem auf Bällen. Unser Theater war gleichfalls zahlreich besucht, sodas wir sehr günstige Erfolge erzielten und es mir leicht wurde die beiden ersten Wechsel einzulösen. Durch die Vermehrung der Garnison um zwei Regimenter in unserer Stadt trat jedoch ein Rückschlag in meinen Einnahmen ein. Die Musikhörer der sechs Bataillone machten uns eine fühlbare Konkurrenz. Dazu kamen die bedeutenden Ausgaben, welche die Krankheit meiner guten Mutter, die sich in einem

Krieger- und Gefangenenvereine des Bezirks und den Einwohnern der nahe gelegenen Orte am Sonntag auf's wärmste empfehlen da wir überzeugt sind, daß jedermann an einem so selten gebotenen Festspiel Freude und Gefallen finden wird.

(Eingefandt.) Die Notiz Ihres Blattes, Betätigung einer Dame in einem Wagen der Degerlocher Bahndahn, veranlaßt mich zu der Bitte Nachstehendes in Ihrer Zeitung aufzunehmen:

An Werktagen 6, 20 abds. geht in Pforzheim ein sogenannter Arbeiterzug ab bis Calw. Wer in die unangenehme Lage kam, diesen Zug benutzen zu müssen (nur Wagen III Kl.), kann ein Lied singen, wie es in diesen Wagen zugeht. Die Arbeiter, die an den verschiedenen Stationen aussteigen, haben sich schon öfters thätlich an den Schaffnern vergriffen, schneiden die Riemen an den Fenstern ab, drehen während der Fahrt die Bremsen zu, verweigern die Billette vorzuzeigen, schreien und johlen auf entsehrliche Weise und führen namentlich wenn Frauen oder Fräulein in diesen Zug gerathen sind, die unsäglichsten, gemeinsten Unterhaltungen und Redensarten. So viel Einsender in Erfahrung gebracht, werden diesem Zug seit einiger Zeit 1 oder 2 Landjäger beigegeben. — Zu bemerken ist, daß der Staat von diesen Arbeitern nur den vierten Teil des Fahrpreises erhebt. Auf obige Weise der Dank dafür. Es wäre sehr zu wünschen, daß auch einige der Herren Volksbeglucker solche Züge benutzen würden!

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Eisenbahnpraktikant I. Kl. Haid in Calw wurde zum Eisenbahnassistenten in Plochingen befördert.

Ehlingen, 14. Juli. Nach einer heut erfolgten Zusammenstellung der bis jetzt gesammelten Gelder für die so schwer heimgesuchten Bewohner des Unterlandes, wurde die Summe von 5284 M bis jetzt zusammengebracht, welche heute zur Ablieferung gelangte.

Crailsheim, 14. Juli. Heute Vormittag hat sich der Schlossermeister Friedr. Bopp von Jagstheim, zwischen hier und Jagstheim, auf Jagersheimer Markung, auf die Schienen gelegt um sich von dem hier um 8 Uhr 51 Min. von Ellwangen kommenden Zug den Kopf abfahren lassen. Bopp war auf heute zu einer Verhandlung vor das Schöffengericht geladen, und beging die That jedenfalls aus Furcht vor Strafe.

Münsingen, 14. Juli. Heute früh verbreitete sich die Nachricht, daß Se. Maj. der König morgen Nachmittag gegen 1 Uhr, in Münsingen per Sonderzug eintreffen werde, um vermittelst der Pferde und Wagen des Gestüts Marbach eine Besichtigung des Truppenübungsplatzes vorzunehmen. In Münsingen ist Empfang auf dem Bahnhof durch die ortsanwesenden Beamten angefangt. Die Rückfahrt soll gegen 4 Uhr erfolgen.

Münsingen, 15. Juli. (Besuch Sr. Maj. des Königs.) Gestern Nachmittag 12⁰⁰ Uhr erreichte der Kgl. Sonderzug den Bahnhof Münsingen, woselbst die Staats- und Körperschaftsbeamten, die bürgerl. Kollegien und der Kriegerverein zum Empfang sich aufgestellt hatten. Die Ansprache von Oberamtmann Rau mit lebhaft aufgenommenem Hoch auf Se. Majestät, erwiderte der König in huldvollster Weise und ließ sich die Beamten persönlich vorstellen. Nachdem Se. Majestät noch über die verhögelten 3 Ge-

meinden des Bezirks und die Lage der Landwirtschaft Auskunft erhalten, die bürgerl. Kollegien und den Kriegerverein begrüßt hatte, wandte er sich unter Leitung des Landoberstallmeisters v. Scholl zu den aufgestellten (Zespänn.) Gestütsfuhrwerken und fuhr nach genauer Besichtigung seines Gespanns durch die reichbeslagte Stadt und unter den Hochrufen der Menge dem Übungsplatze zu, unter Vorritt des Adjutanten der Kommandantur Premierlieutenant Simon. Im Lager erwartete die Brigade S. Majestät in Paradestellung. 4⁰⁰ Uhr erfolgte die Abfahrt per Sonderzug.

Ulm, 14. Juli. In Ehrenstein, bei Söflingen war gestern Nachmittag Frau Fabrikant Gläser mit Fensterputzen beschäftigt, bekam das Uebergewicht und fiel 3 Stock hoch auf das Pflaster herunter. Die Verletzungen der Verunglückten sind äußerlich und innerlich sehr schwer.

Tegernsee, 15. Juli. Wie verlautet, gedenkt die Kaiserin am nächsten Samstag früh nach Kiel zu reisen.

Uine, 14. Juli. Das Befinden des Kaisers ist befriedigend. Die Nacht war gut. Gegen 10 Uhr wurde ein Trauergottesdienst für den verunglückten Lieutenant v. S. v. Hahnke abgehalten. Gegen 1/2 1 Uhr lichtete die „Hohenzollern“ die Anker und trat die Fahrt nach Bergen an.

Der verunglückte Lieutenant zur See v. Hahnke, vom Stabe der „Hohenzollern“, ist ein Sohn des Chefs des kaiserlichen Militärkabinetts und Generaladjutanten v. Hahnke. General von Hahnke befindet sich augenblicklich zum Kurgebrauch in Karlsbad.

Vermischtes.

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland. Aus der bekannten statistischen Abhandlung über „Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Anstalten“, dürften folgende Ergebnisse allgemeinstes Interesse in Anspruch nehmen. Der Versicherungsbestand der 48 Anstalten, der zu Anfang des Jahres 1896 auf 1118971 Versicherungen über 4829373865 M sich belief, vermehrte sich im vorigen Jahre wieder um 55269 Versicherungen über 291658030 M und hob sich dadurch auf 1174240 Versicherungen über 5121031895 M. An fällig gewordenen Versicherungssummen sind im vorigen Jahre insgesamt 79396316 M und zwar 68267053 M für gestorbene Versicherte und 11129263 M bei Lebzeiten der Versicherten, zur Auszahlung gelangt. Diese schon recht ansehnlichen Ziffern geben von der segensreichen Bedeutung der Lebensversicherung Zeugnis. Bemerkenswert ist, daß die älteste deutsche Lebensversicherungs-Anstalt, die im Jahre 1827 gegründete Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha, zugleich auch den größten Versicherungsbestand aufzuweisen hat, daß also noch keine der zahlreichen, nach ihr gegründeten Anstalten, sie im Geschäftsumfang einzuholen vermocht hat, wenn auch einige sich derselben in raschen Schritten nähern. Ihr Versicherungsbestand belief sich Ende 1896 auf 710229400 M. Die nächstgrößte Gesellschaft, die im Jahre 1857 gegründete „Germania“ in Stettin, hatte Ende 1896 einen Lebensversicherungsbestand von 476675804 M, stand aber allerdings um 30 Jahre älteren Gothaer Bank also noch um

233553596 M nach. Außerdem hatten noch einen Bestand von mehr als 400 Millionen Mark an Todesfall Versicherungen aufzuweisen: die im Jahre 1854 gegründete Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart: 460583814 M und die im Jahre 1830, also nur wenige Jahre nach der Gothaer Bank, gegründete Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft: 454684000 M. Mehr als 300 Millionen Mark Versicherungsbestand besaßen sodann noch 2 Gesellschaften, nämlich die Allgemeine Versorgungs-Anstalt in Karlsruhe, die seit 1864 den Betrieb der Lebensversicherung aufgenommen hat: 368486259 M und die im Jahre 1861 gegründete „Victoria“ in Berlin: 315579829 M. Auf die vorgenannten 6 größten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften, von denen die „Germania“ und die „Victoria“ auf Aktien gegründet sind, die übrigen 4 aber auf Gegenseitigkeit beruhen, entfielen zusammen 2786239106 M Versicherungssumme. Es traf also auf sie mehr als die Hälfte des Gesamtbestandes aller Anstalten. (Vertreter für Gotha: F. Rübler in Calw.)

Ein eingemauerter Hungerkünstler. Der bekannte ital. Hungerkünstler Succi hat sich zur Erhöhung des Reizes seiner „Produktionen“ in Verona einmauern lassen. Der „Magd. Ztg.“ schreibt man darüber aus Verona, 7. Juli: Succi verweilt nun seit 3 Tagen in der thür- und fensterlosen Zelle, die er sich im Amphitheater zu Berno hat erbauen lassen. Jeden Abend finden sich ein paar 100 Menschen in der Arena ein, um die Zelle des Hungerkünstlers anzusehen. Jedermann kann sich unschwer davon überzeugen, daß Succi wirklich vollkommen eingemauert ist, denn seine Zelle liegt nach allen 4 Seiten frei da. Die einzige Verbindung zwischen ihm und der Außenwelt bildet ein Telefon. Er vertreibt sich die Zeit, indem er vermittelst dieses Telefons Sprüche tiefer Weisheit aus seinem Mauergrabe ans Licht gelangen läßt. Seine allertiefstinnigsten Bemerkungen werden von den Zuhörern an die Außenwand der Zelle angeschrieben. Da liest man z. B.: „Die Welt kennt mich noch lange nicht vollständig.“ — „Verhülltes Geheimnis, das erst die Wissenschaft der Zukunft enthüllen wird.“ — „Ich esse nicht, und siehe, ich lebe doch.“ Auch Verse werden Hrn. Succi von seinem knurrenden Magen eingegeben.

Standesamt Calw.

- Geborene:
- 10. Juli. Walther Albert Friedrich, Sohn des Gustav Kohler, Leinwandfabrikanten hier.
 - 12. „ Lina, Tochter des Wilhelm Brunnet, Tagelöhners hier.
- Gestorbene:
- 10. Juli. Johann Georg Eberhardt, Tagelöhner hier, 57 1/2 Jahre alt.
 - 11. „ Jakob Schöning, Hirschwirts Witwe, Juliane Friedrike, geborene Breitling hier, 81 1/2 Jahre alt.
 - 11. „ Georg Karl Kienzle, Sohn des Georg Kienzle, Schneidermeisters hier, 4 Monate alt.
 - 16. „ Karl Schlotterbeck, Selter hier, 64 1/2 Jahre alt.

Gottesdienste

am 5. Sonntag nach Trinit., 18. Juli.
Som Lurn: 406. Predigtlied: 304. „Nimm hin mein Herz.“
9 Uhr Vorm.-Predigt: (Matth. 5, 17-35) Herr Dehan Roos. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr: Nach.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Kurorte aufhielt, erheischte. Genug, es ist mir beim besten Willen nicht möglich, den Wechsel, der morgen präsentiert wird, zu bezahlen. So bleibt mir denn kein anderer Ausweg, als Sie, geehrte Frau, zu bitten, sich für mich bei ihrem Herrn Gemahl zu verwenden, daß mir eine dreimonatliche Nachfrist bewilligt werde. Denn es liegt auf der Hand, daß ich ruiniert bin, falls mir die Instrumente genommen werden!“

Er erhob sich nach diesen Worten und griff nach seinem Hute, um sich zu verabschieden. Die junge Frau war sehr bleich geworden. Sie hatte wie in heftiger Erregung die Lippen aufeinander gepreßt und in ihrem Auge blitzte es, wie mühsam unterdrückter Unwille: „Sie können überzeugt sein, daß ich mein Möglichstes thun werde, um meinen Gatten zur Prolongation des Wechsels zu bestimmen!“ versetzte sie, „doch kann ich Ihnen nur geringe Aussichten eröffnen, denn ich bin, wie schon erwähnt, in Geschäftsangelegenheiten gänzlich ohne Einfluß auf meinen Mann!“

„Erlauben Sie mir gleichwohl, Ihnen meinen Dank für Ihre Herzensgüte abzustatten,“ fuhr Reichardt in bewegtem Tone fort. „Sie haben die Absicht kund gegeben, mir zu helfen. Das ist genug, um mich und die Mutter, welche meiner Wiederkehr mit bangen Zweifeln entgegenharrt, nicht verzagen zu lassen. Und es lebt doch eine freudige Hoffnung in meinem Herzen,“ setzte er mit aufleuchtendem Blicke hinzu, „daß es Ihnen gelingen wird, uns zu helfen. Sie sind so gut und lebenswürdig, daß Ihr Gatte Sie sicher nicht vergebens bitten lassen wird.“

Er verbeugte sich nach diesen Worten und schritt nach höflichem Gruße hinaus.

Regungslos, den Blick starr auf den Teppich zu ihren Füßen gerichtet, stand die junge Frau und preßte die Rechte auf das heftig schlagende Herz und suchte mit Gewalt den Seufzer zurückzudrängen, der sich in einem wilden Aufschrei Bahn brechen wollte. Wer konnte sagen, was in ihr vorging? Fühlte sie vielleicht zum ersten Male seit ihrer Verheiratung, wie arm sie war trotz ihrer prächtigen Kleider, trotzdem, daß die Leute sie als eine reiche Frau beneideten?

Sie stand noch und sann über das Rätsel ihrer Lebens nach, als das Öffnen der Korridorthüre an ihr Ohr schlug und gleich darauf sich die Schritte ihres Gatten dem Zimmer näherten, in welchem sie sich befand. Rasch schüttelte sie alle Gedrücktheit von sich und bemühte sich, ihrem Antlitze einen freundlichen Ausdruck zu geben. Sie gewann es sogar über sich, ihrem Gatten mit der gewohnten Deutlichkeit entgegen zu treten.

Haffner war ernst und nachdenklich, wie immer, wenn er von Geschäften heimkehrte. Es lagen überdem eine gewisse Hast und Scheu in seinem Wesen, was ihm sonst fremd war. Zerstreut erwiderte er den Gruß seiner Gattin, legte eilig Hut und Stock beiseite und trat in das andere Zimmer.

Bertha stieg das Abendessen auf, setzte dem Gatten die Speisen vor und nahm dann ihm gegenüber Platz. Es entging ihr nicht, daß seine Stirne bewölkt war, daß noch allerlei Geschäftssorgen, wie er's zu nennen pflegte, ihm durch den Sinn gingen. Sie hätte gern Rücksicht auf seine Verstimmung genommen, allein morgen war der Wechsel des jungen Künstlers fällig und sie hatte versprochen, zu helfen.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
I. im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Calw.	10. Juli 1897.	C. A. Bub, Bücher-, Schreibmaterialien- und Feder-, Galant.-Warenhandlung in Calw.	Die Firma ist erloschen.	
" "	15. Juli 1897.	Karl Schmid a. Schloß, Strickwarengeschäft in Calw.	Die Firma ist erloschen.	t. Amtsrichter Eytel.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma. Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Calw.	10. Juli 1897.	Sautter & Krauß, Wolldeckenfabrikation in Calw.	Offene Handelsgesellschaft seit 1. Juli 1897. Gesellschafter sind: Heinrich Sautter, Färbereibesitzer in Calw und Konrad Krauß, Kaufmann in Calw.	S. B.: Amtsrichter Eytel.

Bekanntmachung.

Das R. Amtsgericht Calw hat am 17. April 1897 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des jung **Johannes Miehle**, Webers in **Welterschwann**, angeordnet, und den Gemeinderat hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzuge beauftragt.

Als Verwalter ist bestellt Anwalt **Weber** in Welterschwann, Mitglieder der Verwaltungskommission sind Amtsnotar **Veitinger** in Teinach und **Schultzeiß** Stoll in Altburg und in deren Verhinderung Gemeinderat **G. A. Kentschler** in Altburg.

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am **Samstag, den 31. Juli 1897, nachmittags 1 Uhr**, auf hiesigem Rathause zum erstenmale zur öffentlichen Versteigerung. **Gemeinderat.** Namens desselben: Amtsnotar **Veitinger**.

Beschreibung der zum Zwangsverkauf bestimmten Liegenschaft.

Part. Nr.	Reß- Gehalt Ar Met	Bauart. Benützung- und Kulturart. Lage.	Gut- Anschlag M.
4	55	Gebäude, mitten im Dorf, Wohnhaus (das südliche) an der Ortsgasse mit folgenden Gelassen: im unteren Stock eine Werkstätte und ein Viehstall, im oberen Stock eine Stube, Stubenkammer, Küche und Dehrlammer, einem Dachboden mit 2 Kammern und einer Vorbühne; das Haus hat einen gemeinschaftlichen Eingang, der untere Stock von Stein erbaut, das Dach mit Schindeln bedeckt, mit angebautem Schweinestall und mit der Hälfte an Hofraum vor dem Haus und einem freistehenden Backofen, mit Witwe Schnaible gemeinschaftlich. Der ledige Michael Miehle hat das Wohnungsrecht, solange er ledig ist.	1000.
	02		
	21		
43	6 40	Gras- und Baumgarten,	Grund und Boden
	90	Gemüsegarten,	250.
	20	Laubholzgebüsch,	d. Heuhütte
	7 50	an der Gasse, neben Benjamin Kusterer und Witwe Schnaible . Darauf 1895 eine Heuhütte auf Freiposten erbaut.	200.
			450.
63	29 93	Acker,	
	12 46	Baumacker,	
	11 82	Wiese,	950.
	5 58	Laubholzgebüsch,	
	59 79	Hausacker (Kluppenacker), neben Benjamin Kusterer und Witwe Schnaible .	
66	65 39	Acker,	
	3 45	Laubholzgebüsch,	900.
	68 84	Hausacker (Kluppenacker), neben Friedrich Raifensbacher und Heinrich Pfommer .	

Bergorte.

Verkauf einer Sägmühle.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Georg Friedrich Schraft**, Wirts und Müllers zur Rehmühle, wird das in der Nähe der Rehmühle gelegene Sägmühlengrundstück



Geb. Nr. 1 G. 8 a 16 qm ein 2stod. Sägmühlegebäude mit 2 Säggängen und Hofraum nebst der anstoßenden Parz. Nr. 191/3. 15 a 21 qm Nadelwald im Kleinenzthal, Gesamtanschlag 4050 M., — bis jetzt nicht angekauft —

am **Montag, den 26. Juli 1897, vormittags 10 Uhr**,

auf dem Rathaus zu **Michelberg** zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden. **Freudenstadt, den 13. Juli 1897.**

Der Konkursverwalter:
Gerichtsnotar **Schmid**.

Stammholz-Verkauf

Revier Hofflett.
am **Montag, den 26. Juli 1897, vormittags 11 1/2 Uhr**, im Rathaus in Calmbach aus I. Frohnwald 7 Hefelsteig, 11 Tyrolertanne, II. Bergwald 3 Mergelsberg, 4 Tropfen, 8 Kellermald, 9 Altholz, 15 Ob. Stuhberg, 51 Hint. Burghardt, 52 Fautsberg, III. Schindelhardt 9 Mähloch: 1665 Tannen mit 1798 Fm. Langholz, 225 " 128 " Sägholz, 254 Fichten " 315 " Langholz, 14 " 7 " Sägholz, aus II. Abt. 15: 2 Eichen mit 1,37 Fm. Auszüge vom Kameralamt Altensteig.

Gläubiger-Aufruf.

Simmozheim.
Die Gläubiger des am 10. v. M. verstorbenen **Johannes Wurst**, gewes. Schullehrers in Simmozheim, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb **zehn Tagen** hieher anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls bei der Verteilung des Nachlasses keine Rücksicht auf sie genommen würde. **Den 14. Juli 1897.** Namens der Teilungsbehörde Simmozheim: **Rgl. Gerichtsnotariat Calw. Sapper.**

Aufforderung.

Infolge der lang andauernden Trockenheit ist der Wasserstand der öffentlichen Wasserleitung ein niedriger und für Ver-

fehlung der Hausleitungen an verschiedenen Stellen nicht mehr ausreichend. An die Einwohner ergeht hienüt die Aufforderung, solange dieser Zustand währt, mit dem Verbrauch von Quellwasser möglichst sparsam umzugehen, widrigenfalls eine allgemeine Einschränkung des Wasserverbrauchs eintreten müßte. **Calw, den 15. Juli 1897.** Stadtschultheißenamt. **Haffner.**

Calw.

Die Erben des **Michael Friedrich Kusterer**, gewes. Webers hier, bringen am **Montag, den 19. Juli 1897, vormittags 11 Uhr**, auf dem hiesigen Rathause zur wiederholten Versteigerung:



Wohnhaus

in der Inselgasse, angekauft zu 1200 M., 34 a 25 qm Acker im Hau, angekauft zu 600 M., 16 a Acker auf der Schaffsauer, angekauft zu 150 M. **Calw, den 15. Juli 1897.** Stadtschultheißenamt. **H. V. Bub.**

Neubulach.

Langholzverkauf

am **Dienstag, den 20. d. M., vormittags 11 Uhr**, auf dem Rathaus 175 Fesm. **Den 15. Juli 1897.** Stadtschultheißenamt. **Hermann.**



Calw.
Grasstreifen-Verkauf
 am Montag, den 19. d. Mts.,
 auf verschiedenen Wegen und Abteilungs-
 linien der Stadtwaldungen Nädig und
 Hardtwald.
 Zusammenkunft nachm. 2 Uhr beim
 Windhof.
 Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Stammheim, 15. Juli 1897.
Todesanzeige.
 Verwandten und Freunden
 mache hiemit die schmerzliche Mit-
 teilung, daß meine Pflegemutter
Katharine Dählmann
 geb. Schneider,
 Witwe des Bauführers Friedrich
 Dählmann,
 heute mittag an einem Schlaganfall ver-
 schieden ist.
 Die trauernde Pfliegerin:
Karoline Stoß.
 Beerdigung Sonntag mittag 3 Uhr.

Calw, 16. Juli 1897.
Todesanzeige.
 Verwandten, Freunden und
 Bekannten geben wir die schmerz-
 liche Nachricht, daß unser lieber
 Gatte, Vater, Schwiegervater
 und Bruder
Carl Sch. Schlotterbeck
 heute früh 7 1/2 Uhr sanft verschieden ist.
 Um stille Teilnahme bitten
 im Namen der Hinterbliebenen:
Friederike Schlotterbeck.
 Beerdigung Sonntag nachmittag
 1/4 Uhr.

Sonntag Abend
Erbauungsstunde
 im Vereinshaus.
 von 8-9 Uhr.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.
 Nächste Woche badi
Augenbrekeln
 Gotthardt Egner.

Veteranen-Verein Calw.

 Der Verein ist auf morgen
 Sonntag nachmittag 3 Uhr
 zur Aufführung des Fest-
 spiels
 „Vor Straßburg“
 zum Besuch eingeladen. Wegen Preis-
 ermäßigung sind Vereinszeichen anzulegen.
 Der Ausschuß.

Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Re-
 paraturen, Reinigen und Plombieren,
 sowie Operationen billigst. Sorgfältige
 Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.
Ed. Bayer in Calw.

Calw.
 Den Herren Hausmeistern
 teile mit, daß mein
Wohnhaus-Anbau
 Montag Morgen vergeben wird.
 Accordslustige können ihre Offerte
 nur noch bis Samstag abend einreichen.
Georg Krimmel, Konditor.

**Vierteljahrs-
Schreibhefte**

empfiehlt
Sch. Vierlamm.

**Tapeten
und Borden**

sind zu den billigsten Preisen stets auf
 Lager bei
G. Widmaier.

Guten
Fruchtbrandwein,
 zum Ansetzen, empfiehlt die
 Sandt'sche Brauerei.

Wohnungen

zu vermieten.
 Eine soaleich und 2 andere wegen
 Wegzugs bis 1. Oktober.
Marie Keller Wwe.

Calw, 16. Juli 1897.
Danksagung.

 Für die herzlichen Beweise liebevoller Teilnahme
 bei dem Tode unserer lieben Mutter, Schwieger- und
 Großmutter
Friederike Schöning geb. Breitling
 sagen den innigsten Dank
 die trauernden Hinterbliebenen.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.
 von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn
 amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten
 Gliedern (wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes Toilette-
 Mittel. In Flacons à 40, 60, 70 und 100 S.
 Alleinige Niederlage für Calw bei **G. W. Sand jr.**

Unterzeichneter bringt sein längst bekanntes Lager von

allen Gattungen Schuhwaren
 aus der Schuhfabrik Weil d. Stadt
 in empfehlende Erinnerung. Reparaturen werden schnell und billigst besorgt.
Ernst Häberle.

Calwer Liederkranz.



Nächsten Samstag abends 8 Uhr
 in der Turnhalle
 Aufführung des Festspiels
 „Vor Straßburg“
 (von Rektor Dr. Müller).

Zu dieser Aufführung haben nur die Mitglieder
 und Familien unseres Vereins Zutritt.
 Das Einführen hiesiger Nichtmitglieder ist nicht gestattet.
 Nach der Aufführung findet gesellige Unterhaltung statt.
 Der Text zum Festspiel ist abends in der Turnhalle zu haben.
 Der Ausschuß.

Calwer Liederkranz.

Nächsten Sonntag nachmittags 3 Uhr
 in der Turnhalle
 Wiederholung des Festspiels
 „Vor Straßburg“.

Zu dieser Aufführung hat jedermann Zutritt.
 Eintrittspreis 30 S.
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
 der Ausschuß.

Concordia Calw.



Die Generalversammlung

findet heute Samstag abend 8 Uhr im Dreiß'schen Saale
 statt, wozu unsere verehrl. Mitglieder freundlich eingeladen sind.

- Tagesordnung:
 1) Rechenschaftsbericht.
 2) Neuwahl.
 3) Aufnahmen.

Um vollständiges Erscheinen bittet
 der Ausschuß.

Neubulach.
Einladung.

Alle im Jahr 1847 Geborenen, welche heuer das 50. Lebensjahr
 zurücklegen, sind auf
Sonntag, den 18. Juli, nachmittags 3 Uhr,
 in das Gasthaus zur Sonne hier zu einer geselligen Unterhaltung freundlichst
 eingeladen.
 Mehrere 1847er.

C. Fuchs, Calw,
 empfiehlt sein der Neuzeit entsprechend neuerbautes
photographisches Atelier
 bestens.
 Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt.

Ausverkauf.
 Infolge Todesfall unterstelle mein großes Lager
 in Manufakturwaren aller Art einem
Ausverkauf.
 Es werden deshalb sämtliche vorher schon billig
 ausgezeichnete Artikel zu herabgesetzten Preisen
 abgegeben.
Med. Weberei
G. Widmann, Hirsau.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 83.

17. Juli 1897.

Privat-Anzeigen.

Neue Betten, sowie Flaum und Bettsfedern

in schöner Auswahl stets vorrätig.

Die Reinigung älterer Betten wird bestens besorgt und die Federn mittelst Dampfreinigungsmaschine neuester Konstruktion gedämpft, getrocknet und desinfiziert, wodurch alle Krankheitsstoffe zerstört werden. Selbst die ältesten Federn erhalten ein frisches Aussehen und neue Elastizität.

Achtungsvoll

A. Blumenthal,
vormals Carl Alalder.



Mannheimer Portlandcementfabrik.

Fabrik
in
Mannheim
errichtet
1861.
Sitz der Gesellschaft
in
Mannheim.



Fabrik
in
Weissenau
bei Mainz.
Künstlich erworben
1887.

Produktionsfähigkeit
jährlich über
500,000 Fässer.

Unbedingte Zuverlässigkeit, Reinheit und höchste Bindekraft.
Niederlage für Calw und Umgegend bei
Fr. Gehring, Maurermeister, Calw.

Pitch-Pine,

sowie

Russische Tannen- u. Forchen-Riemen

künstlich getrocknet, gehobelt und gefügt, oder mit Ruth und Feder,
liefert in allen gangbaren Längen und Stärken

Rob. Bürkle,
Säge- und Hobelwerk,
Pforzheim.

Direkter Bezug aus Amerika und Rußland, kein Zwischenhandel.
Trockenanlagen.

Wer einen brillant glänzenden, abwaschbaren
und dauerhaften Fußbodenanstrich erzielen will,
verwende **nur**

Dr. Eugen Schaal's Fußbodenfarben.



Prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen.
Niederlagen:

in Calw bei Herrn Carl Serva.
in Liebenzell bei Herrn Gust. Vell.

Industrie-, Gewerbe- und Kunst- Ausstellung Heilbronn a. N.

bis September 1897.

Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb
5 Tagen mit Samstags gelösten und in der Ausstellung abgestempelten ein-
fachen Karten. Ermässigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen)
an beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 J., für
Vereine, wenn über 30 Personen, 40 J.

Calw.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefl. Kenntnis,
daß am Sonntag eine

grosse Kunstausstellung,

welche alle neuesten Zeit- und Weltereignisse enthält, sowie eine



hier aufgestellt ist. Der Schauplatz ist auf dem Brühl. Zu zahlreichen Be-
such ladet ergebenst ein Achtungsvoll Der Besitzer.

Ebenfalls ist ein bereits neues

Pneumatikrad zu verkaufen.



Direkte Schnelldampfer-Linie Havre—New-York.

Uebernahme ab Straßburg mit 2 Ctr. Freigepäck. Dauer der Reise von
hier bis New-York 10—11 Tage.

Der Weg über Paris—Havre bietet die bequemste, nächste, schnellste
und, da die Dampfer den gefährlichen Kanal nicht zu passieren haben, die
sicherste Reise nach Amerika.

Der Hauptagent für Württemberg:
Emil Georgii, Calw.

Schleiferei mit Dampfbetrieb.



Empfehle mich im Schleifen von
Futterschnid- u. Wiegennessern,
Aexten, Beilen, Grandier-,
Tafel- und Klaffermessern,
Scheeren u. s. w.

Zugleich bringe ich mein Lager in
Messerwaren

aller Art

in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

Fr. Stotz, Messerschmied.

Hirsau.

Feinstes helles Tafelbier

Bräuereifüllung, à Flasche 25 J.

Prima Hell-Export-Bier

à Flasche 20 J.

aus der Brauerei Bech, Pforzheim,
liefert jedes Quantum franco ins Haus

Fr. Häußer z. Schwanen.

Neubulach.

Im Auftrag eines Weingutsbesizers offeriere

1896r Rotwein

per Liter zu 30 Pf.

mit Garantie für Echtheit und gute Qualität. Fässer werden in jeder beliebigen
Größe von 50 Liter an dazu geliehen und können Muster angesehen werden bei
J. Geiger, Kaufmann.

Luftkurort Bleiche
im Schweinbachtal bei Hirsau.
Herrliche Lage.
Beste Verpflegung. Mässige Preise.
Beliebter Ausflugsort.
Fritz Bösenberg.

Carl Stotz, Badgasse,
empfiehlt
Paradiesschuhe für Herren und Damen,
feine braune Schnür- und Spangenschuhe,
sowie
jede Art Kinderschuhe
zu billigen Preisen.

Man kochte eine Suppe mit grünen Gemüsen und Wurzelgewächsen oder mit präferierten Gemüsen, sogenannte Julienne, füge etwas
MAGGI'S Suppenwürze hinzu und man hat eine so schmackhafte Suppe wie auf keine andere Art. Zu haben bei Ferd. Thumm in Hirsau.

Farben, Lacke und Oele
in allen Sorten, billigt bei
C. Serva.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.
Nur weicht mit
Marke, Pföfling
In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 50 Pf.

Da diese Saison
allenthalben das Mostobst fehlt, ist man vielfach auf einen guten Ersatz angewiesen. Das beste Präparat, das nach Erprobung durch Tausende den besten Kunst-Most giebt (viel besser als Rosinenmost), sind **Julius Schrader's Kunst-Most-Substanzen in Extraktform.** Die Bereitung, die zu jeder Jahreszeit geschehen kann, ist die denkbar einfachste. Wer also Most braucht, laufe nichts anderes. Vorrätig pro Portion zu 150 Liter M. 3.20. In Calw bei Apoth. Wieland und Condit. Alb. Hammer.

Meine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,** worauf ich genau zu achten bitte.

Seelig's feinsten Stern-Kaffee
Grösste Kaffee-Ersparniss! Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat
Patent in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •
Emil Seelig A.-G., Heilbronn und Waldau a. N.

Wer seine Vögel
naturgemäss pflegen und gesund und sangeslustig erhalten will, füttere nur **Voss'sches Singfutter** für Canarien-, Voss'sches Drossel-, Nachtigallen-, Papageien-, Cardinal-, Prachtinken-, Dompaffen-, Lerchen-, Meisen- und Specialfutter für einheim. Finken. Nur echt in versiegelten Packeten mit der Schwalbe erhältlich in Calw bei
Johs. Hinderer.
Dart umsonst das Schriftchen „Der kleine Rathgeber“ zur Vogelpflege. — Preislisten über Käfige, Aquarien u. Vögel gratis u. franko durch Gustav Voss, Hoflieferant, Köln a. Rh.

Asphalt,
Dachpappen bester Qualität, Asphaltrohren für Abortleitungen, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolinum für Holzanstrich.
Richard Pfeiffer, Feuerbach,
Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.
Lager hält Herr **Hugo Rau, Calw.**

„Kein Risiko!“
1 Partie rothe Pracht-Betten mit 11. unbed. Fehlern vers. so lange Vorrath ist: Großes Ober- u. Unterbett u. Kissen, reichlich m. sehr weichen Bettfedern gef., zus. nur 12 1/2 M., rothe Holzetten 15 1/2 M., prachtl. breite Herrschaftsbetten zus. nur 20 M.
Meine eleg. Preisliste u. Anerkennungs-schreiben erhält Jeder gratis. Richtpass. zahle den Beitrag retour, daher kein Risiko. A. Eirschberg, Leipzig, Pfaffenb. Str. 5.

Künstliche Zähne
in bester Ausführung.
Bahnoperationen. Plombieren.
Schönendste Behandlung.
Billige Preise.
J. Reiss, Calw.

Ludmader Beise
in Weilderstadt
verkauft ganz reinen 1892er
guten Landwein,
das Liter zu 50 S von 20 Ltr. ab.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlagen in Calw: N. Fenchel Wwe.; R. Hauber; Johs. Hinderer; J. C. Mayer's Nachf. (L. Kempf); Frd. Müller a. Markt; J. F. Oesterlen; Carl Sakmann's Wwe.; A. Schauler; Otto Stikel.

EYACH-SPRUDEL
das beste Tafelwasser.
Haupt-Niederlage: A. Haager, Calw, J. N. Demmler, Calw.

Vorteilhafte Verwertung alter Wollsachen
bei Entnahme von: Sauskleider-, Anterrock-Stoffen, Damentaschen, Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portieren, Strichwolle, Waschkleiderstoffe, Bardend-, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner Herrenstoffe in Kammgarn, Cheviot, Buckskin zc. durch
R. Eichmann, Wallenstedt.
Annahmestelle u. Musterlager bei Frau W. Walschold Wwe., Bischofstraße.

Tapeten!
Naturtappeten von 10 Pfg. an
Goldtappeten " 20 "
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterlisten überallhin franko.
Gebr. Ziegler, Minden i. Westfalen.

Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, findet auf 1. August eine gute Stelle.
Wo, sagt die Red. d. Bl.

Bei
Diarrhoe
und **Darmverkrümmungen**
wird mit Erfolg angewendet:
Candia Nr. 1
3jähriger griechischer Rotwein
à 95 S pr. 1/1 Flasche.
Zu haben bei
Emil Georgii.

1000 Mark
werden gegen 2 1/2fache Unterpfandsicherheit (mit 1. Recht) zu möglichst niederem Zinsfuß aufzunehmen gesucht. Der Informationsschein liegt auf bei der Red. d. Blattes.

Ein braves
Mädchen,
das hier das Nähen lernen will, findet Kost und Wohnung in einer kleinen Familie gegen Dienstleistung in der übrigen Zeit. Auskunft erteilt die Redaktion.
Weilderstadt.
Es können sofort 3 tüchtige
Arbeiter
auf handgenagelte Arbeit gegen guten Lohn bei mir eintreten.
Bis September, wo meine neue Fabrik fertig ist, können noch weitere 10 Arbeiter, sowie einige Mädchen, jedoch nicht unter 16 Jahren alt, aufgenommen werden.
Carl Eisenhard,
Schuhfabrik.

Zainen, O.A. Neuenbürg.
Ein solider, fleißiger
Fahrknecht
kann sofort eintreten bei
Fr. Rothacker.

Ein tüchtiger
Säger,
der auf Bollgatter zu arbeiten versteht, kann sofort eintreten bei
Adrian
auf der Glasmühle im Teinachthal.

Bäcker gesucht.
Ein jüngerer kann sofort eintreten bei
Anton Schray,
Bäckermeister
in Weilderstadt.

Ein ordentlicher
Junge,
der Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, kann sofort oder später eintreten.
Feinbäckerei Serauer,
Leopoldstr. Nr. 13, Pforzheim.

Holzcement, Dachpappe, Isolirplatten.
Wilh. Volz,
Feuerbach-Stuttgart.

Das berühmte Oberstabsarzt u. Physikus Dr. G. Schmidt'sche
Gehör-Oel
beseitigt temporäre Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensauzen u. Schwerhörigkeit selbst in veralt. Fällen; allein zu beziehen à M. 3,50 pr. Fl. m. Gebrauchsanw. durch die Hirschapotheke in Stuttgart.

